



Marktbericht zum 30.09.2024

Das dritte Börsenquartal war stärker als gewöhnlich von politischen Themen geprägt. Die zweite Runde der Neuwahlen in Frankreich und die abgewendete Machtübernahme durch Marine Le Pen, der desolante Auftritt von US-Präsident Joe Biden in einer Fernsehdebatte, das Attentat auf Donald Trump und der späte Rücktritt Joe Bidens als Kandidat für die anstehende Präsidentschaftswahl wurden auch von den Marktteilnehmern eng verfolgt.

Die kurzfristig kräftigen Kursrückgänge an den internationalen Aktienbörsen Anfang August sind auf Währungsspekulationen auf den japanischen Yen zurückzuführen. Der japanische Aktienindex Nikkei 225 verlor gut 10%, was für Unruhe an den globalen Aktienmärkten sorgte (u.a. knapp 8% Kurseinbruch beim DAX).

Die Erholung setzte zügig ein, nachdem die japanische Notenbank für unterstützende Maßnahmen sorgte. In den folgenden Wochen konnten neue Höchstkurse im DAX und S&P 500 erreicht werden. Das beweist wieder einmal, dass Panik selten ein guter Ratgeber an der Böse ist.

DAX 40 Chart - 1 Jahr



Nikkei 225 Chart - 1 Jahr



Dow Jones 30 Industrial Chart - 1 Monat



Für den Euroraum haben die Stimmungsdaten zuletzt enttäuscht. Die konjunkturelle Erholung im Frühjahr verlor deutlich an Schwung.

Mit geldpolitischer Unterstützung sollte sie in den kommenden Monaten jedoch erneut Fahrt aufnehmen. Zinssenkungen entfalten ihre positive Wirkung mit einer Verzögerung von über einem Jahr.

Stoxx Europe 600 Chart - 1 Jahr





Gold:

Einige Faktoren sollten für einen stabilen Goldpreis sprechen. Auf der jüngsten Notenbankerkonferenz in Jackson Hole (Wyoming) machte Fed-Chef Jerome Powell deutlich, dass die Zentralbank die Zinsen senken werde.

Er erklärte, dass "die Zeit für eine Anpassung der Geldpolitik gekommen ist" und der Weg klar vorgegeben sei.

Diese Aussicht macht Gold im Vergleich zu anderen Anlageklassen attraktiver und so sollte Gold seiner Stabilitätsfunktion als Anlageklasse gerecht werden.

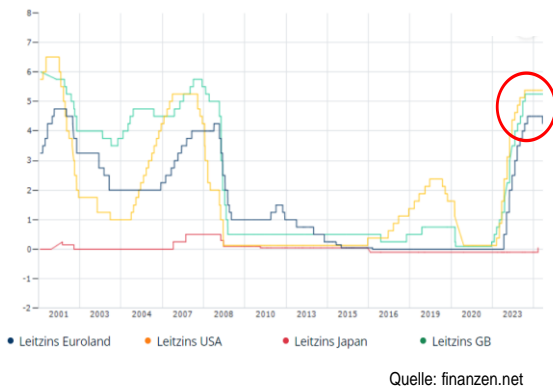
Goldpreis Chart in Dollar - 1 Jahr



Zinsen:

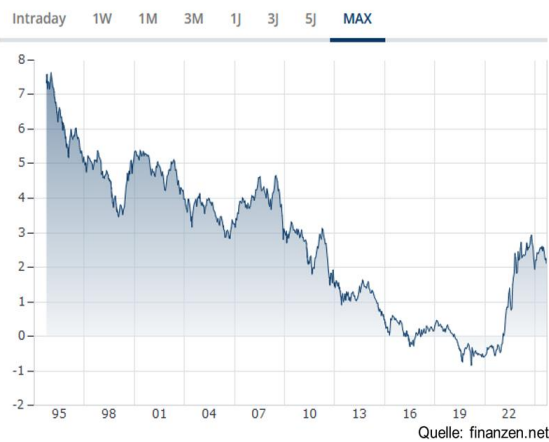
Die Senkung der US-Leitzinsen um 50 Basispunkte durch die US-Zentralbank FED war erwartet worden und wirkte außerordentlich beruhigend für die Aktienmärkte.

Aktueller Leitzins



Die Inflationsgefahr, die vor etwas mehr als zwei Jahren die FED zu enorm schnellen Zinserhöhungen zwang, scheint derzeit gebannt. Dies ermöglichte es der US-Notenbank, aber auch anderen Zentralbanken, eine Zinswende hin zu weiteren Zinssenkungen einzuläuten.

Chart - Umlaufrendite - Max



Geopolitik:

Die Lage im Nahen Osten und der Krieg in der Ukraine beeinflussen die Kapitalmärkte weltweit nur mittelbar. Eine weitere Verschärfung der Konflikte würde jedoch auch Risiken für die globalen Kapitalmärkte mit sich bringen.

Ein großes Thema der Weltpolitik im vierten Quartal 2024 wird die anstehende Präsidentschaftswahl in den USA sein.

Wenn es darum geht, welche Sektoren vom Ausgang der US-Wahl profitieren dürften, werden immer die gleichen Favoriten genannt.

Siegt ein Republikaner, dürften Aktien aus den Bereichen Öl, Gas und Waffen zulegen, bei einem Demokraten-Sieg eher alternative Energien und Technologie.



Unsere Einschätzungen und Erwartungen:

Auch wenn es zweifellos Auswirkungen auf die Kapitalmärkte hat, ob Kamala Harris oder Donald Trump die US-Wahlen gewinnt, gibt es doch wichtigere Faktoren, die langfristig das Geschehen an den Börsen bestimmen.

Für die USA wird es wichtig sein, die Binnenkonjunktur stabil zu halten. Hierzu könnten weitere Zinsschritte nach unten nötig sein. Die Entwicklung der Inflation und erste Zinsschritte stimmen uns positiv, da auch die Zentralbanken weitere Schritte offen gehalten haben.

Für Europa sind wir in unseren Erwartungen weiterhin zurückhaltend. Deutschland als einstiger konjunktureller Vorreiter in Europa zeigt große Schwächen, auch aufgrund erheblicher Standortnachteile.

Die Inflation scheint sich allerdings auf dem niedrigen Niveau zu stabilisieren. Daher könnten auch weitere Zinsschritte der EZB positive Impulse für die europäische Wirtschaft geben.

In China kam es gerade zu ersten Zinssenkungen. Die Auswirkungen sollten für die Börsen ein erster positiver Schritt sein.

Im Währungsbereich sind Zinsschritte ein entscheidender Faktor. Da sich die Europäer etwas an die amerikanische Zinspolitik angepasst haben, werden keine großen Verwerfungen zwischen EUR und USD erwartet.

Fazit:

Die Börsen zeigen international weiterhin ein gemischtes Bild. Während einige Branchen und große Unternehmen Rückgänge verzeichnen, holen andere Branchen auf.

Derzeit zeigen einzelne Aktienmärkte neue Höchststände. Es zeichnet sich jedoch ab, dass die Kursschwankungen in den kommenden Monaten eher stärker als schwächer werden. Die geopolitischen Entwicklungen tragen maßgeblich dazu bei.

Mit unserer Streuung der Anlagen in Regionen, Branchen und Themen, gepaart mit der sorgfältigen Auswahl solider Einzelinvestments sehen wir unsere Vermögensverwaltungen gut für die kommenden Monate gerüstet.

Gerne stehen wir für Gespräche zu Anlagestrategien und den aktuellen Marktthemen zur Verfügung und bedanken uns bei Ihnen für Ihr Vertrauen.

Herzliche Grüße

Ihr **AGEVIS** Team
Meine Vermögensbetreuer

Jörg Schuhmann
Geschäftsführer

Doris Schaak
Geschäftsführerin

Hinweis: Der vorliegende Marktbericht dient lediglich der allgemeinen Information. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit kann die AGEVIS GmbH keine Gewährleistung übernehmen. Insbesondere handelt es sich nicht um Wertpapieranalysen oder Empfehlungen zu einzelnen Finanzinstrumenten.


Marktentwicklung vom 01.01.2024 bis 30.09.2024:

<i>Indizes</i>	Stand 31.12.2023	Stand 30.09.2024	Veränderung in %
DAX 40	16.751,64	19.324,93	15,4%
EuroStoxx 50	4.521,65	5.000,45	10,6%
MSCI World in USD	3.169,18	3.723,03	17,5%
Dow Jones	37.689,54	42.330,15	12,3%
S&P 500	4.769,83	5.762,48	20,8%
Nasdaq 100	16.825,93	20.060,69	19,2%
Nikkei 225	33.464,17	37.919,55	13,3%
Hang Seng	17.047,39	21.133,68	24,0%

<i>Währungen</i>	Stand 31.12.2023	Stand 30.09.2024	Veränderung in %
EUR/USD	1,10	1,11	0,9%
EUR/GBP	0,87	0,83	-4,6%
EUR/CHF	0,93	0,94	1,1%
EUR/JPY	155,68	159,87	2,7%

<i>Zinsen</i>	Stand 31.12.2023	Stand 30.09.2024	Veränderung absolut*
Euribor 3 Monate	3,91%	3,33%	-0,58%
Umlaufrendite	2,03%	2,16%	0,13%
Euro-Bundfuture	137,17	134,92	-2,25
10 Jahre Deutschland	2,02%	2,12%	0,10%
10 Jahre USA	3,89%	3,78%	-0,11%

*Veränderung bei Zinssätzen zur besseren Übersichtlichkeit in absoluten Prozentpunkten

<i>Rohstoffe</i>	Stand 31.12.2023	Stand 30.09.2024	Veränderung in %
Gold in USD	2.062,68	2.634,25	27,7%
Öl in USD (Brent)	77,04	71,98	-6,6%

<i>Ausgewählte Fonds</i>	Stand 31.12.2023	Stand 30.09.2024	Wertentwicklung**
AES Rendite Selekt	58,73	59,62	3,4%
AES Strategie Defensiv	53,00	54,72	4,9%

**unter Berücksichtigung geleisteter Ausschüttungen im Betrachtungszeitraum